

### **Erstellung eines Bikeparks am Schmausenbuck**

Die BMX/Mountainbike-Szene stellt eine der größten freien Trendsportszenen in Nürnberg dar. Diese zeichnet sich durch eine Organisationsform aus, die zwar nicht mit der klassischen Organisation eines Sportvereins vergleichbar ist, aber trotzdem gewisse Strukturen und untereinander auch eine gute Vernetzung vorweist. Aus diesem Netzwerk heraus wurden Bedarfe zur spezifischen Infrastruktur formuliert und im Rahmen der Sitzung der Sportkommission vom 6. März 2020 vorgestellt. Damit wurde auch der Initiative der Fraktionen der CSU und der SPD (Antrag 29.01.2020) gefolgt.

Zum Erhalt der Zabo-Trails, die durch den Post SV in eine Vereinsstruktur überführt werden sollen, laufen aktuell Gespräche zur Klärung der baurechtlichen Genehmigungsfähigkeit. Hier sind in erster Linie umweltrechtliche Belange zu beachten.

Nachdem die Zabo-Trails aufgrund des anspruchsvollen Streckenprofils weder für eine breitensportliche noch, mit Ausnahme des Pumptracks, für eine schulische Nutzung geeignet sind, soll am Schmausenbuck ein Bikepark errichtet werden. Dieser soll Sportlerinnen und Sportlern aus allen Alters- und Leistungsklassen die Möglichkeit bieten, den Bikesport auf einer öffentlich zugänglichen und verkehrssicheren Anlage zu betreiben.

Bei einem entsprechenden Nutzungskonzept, welches nach ersten Schätzungen etwa 250 000 Besucherinnen und Besucher jährlich bringen würde, scheint eine Überführung der Anlage in die Vereinsstruktur an dieser Stelle nicht zielführend, da Nutzungsgebühren oder Mitgliedschaftspflichten die Szene mutmaßlich motivieren würde, wieder auf nicht freigegebene Anlagen und Strecken im Wald auszuweichen. Die geplante Anlage, die sich im Nürnberger Land befinden würde, sollte also in kommunaler Verantwortung bleiben.

Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) sind bezüglich der zielgruppengerechten Ausgestaltung der Anlage bereits mit Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Initiative Mountainbike e.V. in Kontakt. Um die Szene weiter in die Entwicklung des Bikeparks einzubeziehen, plant BaySF Beteiligungsworkshops durchzuführen. Die Möglichkeit, in diesem Bikepark auch vereinzelt Wettkämpfe in kleinerem bis mittlerem Rahmen durchführen zu können, wird seitens BaySF nicht ausgeschlossen.

Die bei BaySF bereitstehenden Planungsmittel können allerdings erst abgerufen werden, wenn die Finanzierung des Gesamtprojekts gesichert ist. In diesem Zusammenhang ist eine Bezuschussung der Investitionskosten aus dem Förderprogramm für besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL) in Höhe von 200 000 Euro realistisch. Da für das Projekt aktuell Gesamtkosten von etwa 400 000 Euro veranschlagt werden, ist für dessen Realisierung eine Beteiligung der Stadt Nürnberg in Höhe von ebenfalls 200 000 Euro notwendig. Aktuelle Planungsdetails wurden der Sportkommission am 6. März 2020 präsentiert. Die Detailplanungen erfolgen auf Grundlage der Beteiligungsworkshops.

Hinsichtlich des Betriebs würden monatliche Kontrolluntersuchungen zur Verkehrssicherheit des Parks mit rund 2 000 Euro pro Monat zu Buche schlagen. Gegebenenfalls kann ein Teil der erforderlichen regelmäßigen visuellen Kontrolle durch das Trainerteam des Radsportverbands im Rahmen des schulischen Trainings übernommen werden. BaySF würde die erstmalige Verkehrssicherung übernehmen. Für Unterhaltsmaßnahmen sollten laut Fachfirma jährlich 5 - 10 % der Investitionssumme eingeplant werden.

Eine Klärung der baurechtlichen Realisierbarkeit steht noch aus. Da sich die eigentliche Anlage im Nürnberger Land befindet, ist die Stadt Nürnberg hier in erster Linie bei infrastrukturellen Themen (Zufahrt, Parken) betroffen.

## **Beschlussvorschlag**

Die Sportkommission befürwortet die Planungen zur Erstellung eines Bikeparks am Schmausenbuck samt einem Netz an Trails, u.a. auf Basis der in diesem Gebiet bereits vorhandenen Wege und Streckenvielfalt. Die Ausgestaltung des Bikeparks und der Trails soll im Rahmen eines Beteiligungsprozesses an einem Runden Tisch entstehen. Bikepark und Trails sollen sowohl für den Leistungs- als auch den Breitensport genutzt werden können.

Es wird empfohlen, eine Klärung der baurechtlichen Fragestellungen vorausgesetzt, für die Erstellung, unter der Voraussetzung, dass sich die Bayerischen Staatsforsten an den Investitionskosten in gleicher Höhe beteiligen, bis zu 200 000 Euro Investitionskosten sowie Betriebskosten in Höhe von jährlich circa 60 000 Euro zum Haushalt anzumelden. Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Vor der Umsetzung der Maßnahmen berichten Staatsforsten und Stadtverwaltung in der Sportkommission über die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und legen ein Gesamtkonzept vor.